



Das kommt vom Oktober.

Verfaßt von August Bey.

Nach der bekannten Melodie.

Eigentum des H. Hofbuch Wien Neubau Hauptgasse N. 241.

Im Jahr' acht und vierzig da war'n d' Redakteur'
 Beinahe zu sagen a ordentlich's Herr,
 Wohl zwanz'gerlei Blätter war'n z'lesen an ein'n Erb,
 Und g'schrieb'n hab'n's natürlich theils zopf und theils keck
 Und seit man im März hat die Vorzeit vertrieb'n,
 Is sich ihre Farb' fast die Nahtliche 'blieb'n,

Doch lest man die Blätter jetzt seit'n Oktober,
 Die eh'mals recht g'schimpft hab'n, die sein jetzt die Lober,
 Die eh'mals recht g'lobt hab'n, die thuan wieder schimpfen.
 Und kumman (man'n's sein kann) von rückwärts mit Trümpfen,
 Die zehn tausend Gulden die fall'n halt gar schwer!
 Da, es kommt halt das All's vom Oktober noch her!) rep.

Zur Zeit der Bewegung da war'n g'wiße Herrn
 Zuhause in der Klaus' beim Schmause so gern,
 Sie wagten mit Predigten sich nicht recht vor,
 Denn Jeder, der glaubte war damals ein Thor,
 Selbst Liguarianer — die frömmesten Herrn
 Die mollten vom Predigen auch nichts mehr hör'n!
 Doch jetzt, — weil s' in Wien nimmer gar so viel waner,
 Sein s' gangen nach Holland die Liguarianer,
 In Deutschland hab'n s' predigt, doch stocktauben Ohren
 Denn d' Vorurtheil' hab'n schon die Deutschen verlocen,
 Weg'n neuere Lehren glaub'n s' d' Älten nit mehr,
 Da, es kommt halt das All's vom Oktober noch her!) rep.

Viel Menschen hab'n früher nit g'wußt, von was leb'n?
 Und mer ihnen nur an Verdienst würde geb'n,
 Sie sehen mit Bangen der Zukunft entgeg'n,
 Das Schicksal das Grause laßt sich nit beweg'n!
 Und and're führ'n wieder an Haß und an Groll
 Und Kaner wuß, wie er'n recht auslassen soll?
 Doch Viele, die sich nit recht z'helfen mehr wissen
 Geh'n jetzt zu ein'n Freund, thun ihn herzen und küssen,
 Der Freund (in der Wärme) thut sich offerieren,
 Der Spitzbua geht hin, thuat den Freund denunzieren!
 Der Zornige gibt als ein'n Zeugen sich her,
 Da, es kommt halt das All's vom Oktober noch her!) rep.

Im Jahr' acht und vierzig hat Alles ganz laut
 Bis Ende Oktober sich z'reden getraut,
 Man hat sonst ka Wort g'hört, als von Politik,
 Fast Jeder wollt' vorwärts die Wenigsten z'rück.
 Das war a Geküh, a G'stärm und a G'schrei
 Und Viele hab'n nit amal g'wußt, was es sei,
 Doch jetzt wuß der Dummste, was das soll bedeuten,
 Wann auf der Bauste er die Röhre'n sieht vom Weiten
 Er sagt nit a Silben, er thuat s' bloß begaffen,
 Und ärget sich, daß sie ihm's Maulhalten schaffen,
 Der Ultra, der denkt sich bei weiten noch mehr!
 Da, es kommt halt das All's vom Oktober noch her!) rep.

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

Semmling L. I. Frankl



J. N. 74623



...the ... of the ...

...the ... of the ...